

**Kopf des Tages**

# «Schnapsidee in die Tat umgesetzt»

Vergangene Woche gingen die Mitglieder des Turnvereins Wangen in vier Tagen zu Fuss von Aarau nach Wangen. Präsident Simon Schnellmann erklärt, was den Ausschlag gab und welches die grössten Schwierigkeiten waren.

**mit Simon Schnellmann sprach Irene Lustenberger**

**Wie seid ihr auf die Idee gekommen, von Aarau bis nach Wangen zu wandern?**

2019 nahmen wir am Eidgenössischen Turnfest in Aarau teil. Das Ziel war, zu gewinnen. Ein Mitglied des Vereins hatte dann die Schnapsidee, dass wir zu Fuss nach Hause gehen, wenn wir wirklich gewinnen. Am Sonntagabend nach dem Sieg kam das dann niemandem mehr in den Sinn (lacht). Nachdem nun zwei Jahre lang keine Wettkämpfe stattfanden, man jetzt aber immerhin wieder etwas machen kann, haben wir die Schnapsidee in die Tat umgesetzt. Wir konnten so etwas für den Vereinszusammenhalt tun und das Turnfest Revue passieren lassen. Zudem war es eine sportliche Herausforderung.

**Habt ihr euch speziell auf die Wanderung vorbereitet?**

Das ist unterschiedlich. Als Verein gemeinsam nicht. Einige sind es sich gewohnt, zu wandern. Andere haben im Vorfeld trainiert.



Die Organisatoren der aussergewöhnlichen Wanderung des TV Wangen (v. l.): Simon Schnellmann, Christian Bruhin und Simon Bügler.

Bild zvg

**Das Wetter war nicht auf eurer Seite. Habt ihr trotzdem alles wie geplant durchgezogen?**

Wir wollten entlang der Aare und der Reuss gehen, mussten aber wegen des Unwetters die Route anpassen. Am Donnerstag sind rund 45 Mitglieder gestartet, am Wochenende stiessen weitere hinzu, so dass wir rund 60 Leute waren. Wegen Verletzungen und Blasen haben sich zwischendurch einige ausgeklinkt und den öv genommen.

**Welches waren – nebst dem Wetter – die grössten Schwierigkeiten?**

Weil wir wie erwähnt einen Umweg machen mussten, war die erste Etappe mit

34 Kilometern die längste. Am nächsten Tag dann weiterzulaufen, war eine mentale Herausforderung. Wenn man sich überwunden hat, kommt man aber in einen Trott und läuft einfach.

**Was bleibt Ihnen von den vier Tagen am meisten in Erinnerung?**

Der Start und das Ende. Wir starteten in der Schachen-Turnhalle in Aarau. Dort haben wir vor zwei Jahren erfahren, dass wir gewonnen haben. So kamen Erinnerungen an das Turnfest hoch. Am Donnerstag wurden wir von zwei Mitgliedern des damaligen OKs und von Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Schweizerischen

Turnverbandes überrascht, die uns einen Znüni vorbei brachten. Am Sonntag wurden wir dann in Wangen von Verwandten und Bekannten empfangen, und der Turnverein Tuggen hat einen Apéro organisiert.

**Wie viele Kilometer habt ihr in den vier Tagen zurückgelegt?**

Es waren ziemlich genau 100 Kilometer. Von Aarau nach Wohlen, von dort nach Mettmenstetten, über den Hirzel nach Richterswil und dann nach Wangen.

**Würden Sie die Wanderung nochmals machen?**

Das ist eine gute Frage. Alleine eher nicht. Wenn ich wandern gehe, dann gehe ich lieber in die Berge oder klettern. Mit dem Verein wäre eine weitere Wanderung aber cool. Wer weiss, vielleicht nach dem Eidgenössischen Turnfest in Lausanne 2025. Wir haben gewitzelt, dass wir bei einem weiteren Sieg wieder zu Fuss nach Hause gehen könnten. Aber vielleicht nehmen wir dann besser das Velo (lacht)...

REKLAME

TRAUMFERIEN

Kostenlose  
Experten-Beratung  
Bestpreis-  
Garantie

Kreuzfahrten – Europas Norden – Individualreisen weltweit

www.digareisen.ch

8854 Galgenen | Tel. 0848 735 735